

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [2012-01-28 financial.de - WEEKLY Preview](#)



## Mitgewinnen: Dividendensaison steht bevor!

Sehr geehrte financial.de-Leser,

berells jetzt gilt es, sich am Aktienmarkt aussichtsreich zu positionieren, wenn es von Anfang März bis Ende Mai um Milliarden geht - und auch Sie mitverdienen können! Denn nach aktuellen Schätzungen der Commerzbank zahlen alleine die 30 Dax-Konzerne im Rahmen der Dividendensaison 27,1 Milliarden Euro für das abgelaufene Geschäftsjahr aus. Innerhalb der letzten zehn Jahre wurde nur 2007 mehr ausgeschüttet. Damals waren es 28,1 Milliarden Euro.

„Vor dem Hintergrund der sattsam bekannten Entwicklung der europäischen Finanzkrise bleibt es nach unserer Auffassung interessant, sich bei der Aktienauswahl zur mittelfristigen Anlage auf Werte mit hoher und abgesicherter Dividendenrendite zu konzentrieren“, erklärt Ekkehard Link von der National-Bank.

Doch der Aktienexperte weist auch darauf hin, dass es nicht allein auf die Höhe der Ausschüttung ankommt: „Daneben ist für die Aktienauswahl auch die voraussichtliche Nachhaltigkeit der Dividendenrendite von Interesse.“ Es sollen danach also solche Werte bevorzugt werden, deren Ausschüttungen in den kommenden Jahren „mit hoher Wahrscheinlichkeit stabil bleiben, idealerweise jedoch zunehmen“ werden.

Bezogen auf den aktuellen Börsenwert liegt die durchschnittliche Dividendenrendite im Dax bei 3,8 Prozent. Ein durchaus attraktives Investment – vor allem im Vergleich zu der Verzinsung von als sicher angesehenen Bundesanleihen (Restlaufzeit zehn Jahre): „Die Dividendenrendite der Dax-Unternehmen ist im Durchschnitt doppelt so hoch wie bei diesen Anleihen“, so Link.

Zu den unter dem Gesichtspunkt Dividendenrendite zu bevorzugenden Dax-Aktien gehören für die Experten der National-Bank beispielsweise die Autowerte Daimler (5,3 %) und Volkswagen (3%). Die Versicherungen Münchener Rück (6,4%) und Allianz (4,2%) bieten ebenfalls attraktive Gewinnbeteiligungen. Ebenso der Chemiekonzern BASF (4,2%), Kali + Salz (4%), Deutsche Post (5,1%) und Lufthansa (3,4%).

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

**Analysten:**  
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG  
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG



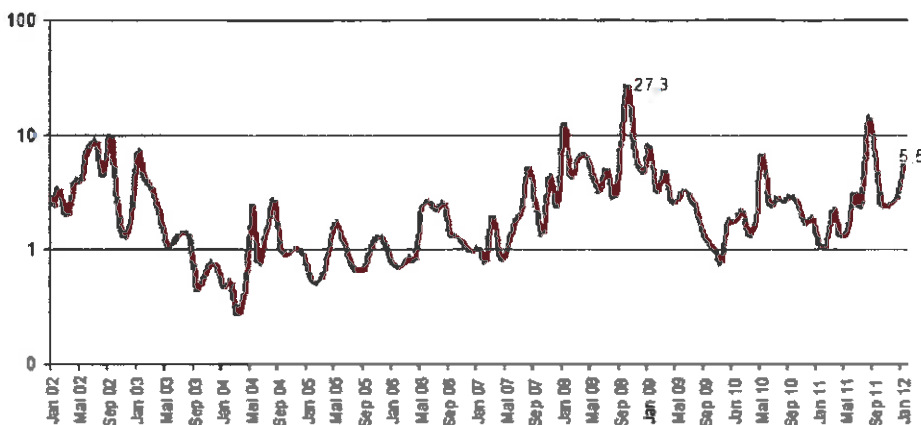
### Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 04

#### GBC Insiderindikator mit 5,5 weiterhin sehr positiv – Insider werden inaktiver

Während sich die deutschen Insider in den ersten drei Jahreswochen von einer ausgesprochen aktiven Seite gezeigt hatten, war die abgelaufene Kalenderwoche von einem Rückgang der Transaktionen geprägt. Der Rückgang betrifft dabei gleichermaßen die Käufer-, als auch die Verkäuferseite, so dass sich in der Relation wenig geändert hat.

Demzufolge liegt der GBC-Insiderindikator mit einem Wert von 5,5 (44 Käufe; 8 Verkäufe) unverändert auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Trotz der guten Börsenentwicklung der letzten Wochen, lässt sich bei den deutschen Vorständen und Managern eine positive Erwartungshaltung hinsichtlich der Kursentwicklung der eigenen Unternehmen erkennen. Die aktuellen Kursniveaus spiegeln demnach die operativen Potenziale vieler Unternehmen noch nicht adäquat wider.

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkaufstransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 04):  
 Telegate AG (WKN: 511880) - Insiderkäufe durch den Vorstandsvorsitzenden Elio Schiavo - aktueller Kurs 27.01.12: 5,45 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
11.01.2012	Elio Schiavo	Vorstandsvorsitzender	Kauf	10.000	5,19	51.996

Herr Elio Schiavo ist erst seit dem 01.12.2011 Vorstandsvorsitzender der telegate AG und löste seinen Vorgänger Dr. Andreas Albaladejo in dieser Position ab. Herr Schiavo ist ein profunder Kenner des europäischen Medien- und Internetmarktes und nutzte die neuen Tiefstpreise zu Beginn des Jahres, um eine Position an seinem neuen Arbeitgeber zu erwerben. Mit dem Einstieg hat Herr Schiavo indes ein gutes Händchen bewiesen, denn 14 Tage später notiert die Position bereits +5 % höher.

Die telegate AG befindet sich seit geraumer Zeit in einem Wandelungsprozess. Von einem Spezialisten für Telefonauskunft (11880) steckt das Unternehmen inmitten einer Veränderung hin zu einem Informations- und Internetdienstleister. Der Hintergrund dieser Transformation ist, dass das klassische Telefonauskunftsgeschäft seit Jahren ein rückläufiger Markt ist, was der zunehmenden Bedeutung und Nutzung des Internets geschuldet ist. Dies macht sich auch in den Zahlen der telegate AG bemerkbar. So verzeichnet das Unternehmen seit vielen Jahren rückläufige Umsatzerlöse.

Um diesen rückläufigen Umsatztrend aufzuhalten, setzt das Unternehmen auf das zweite Standbein, das Media-Geschäft. Hier fokussiert sich die telegate AG vorrangig auf die beiden Lokale-Suche-Portale [www.11880.com](http://www.11880.com) und [www.klicktel.de](http://www.klicktel.de) sowie auf die Erstellung und den Betrieb von Websites, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen.

Im Media-Geschäft weist das Unternehmen im Gegensatz zum Auskunftsegment sehr stolze Wachstumsraten aus. So konnte hier in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 ein Umsatzzuwachs um +21,6 % auf 26,1 Mio. € erreicht werden. Das EBITDA lag zwar mit -11,4 Mio. € über dem Vorjahreswert (-13,4 Mio. €), jedoch weiterhin im klar negativen Bereich.

Kompensiert wurde das negative EBITDA im Media-Segment durch den noch immer hohen Ergebnisbeitrag des Auskunftsgeschäfts, der bei 20,5 Mio. € lag. Insgesamt wurde damit ein Konzern-EBITDA von 9,1 Mio. € erwirtschaftet. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass 2,1 Mio. € einmalige Sondereffekte in Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen im Auskunftsgeschäft in Deutschland und Spanien enthalten waren. Vor Einmalbelastungen lag das EBITDA demnach bei 11,2 Mio. €.

In den kommenden Jahren ist es das Ziel der telegate AG das Media-Geschäft noch stärker zu forcieren und den Break-even zu erreichen. Mit einem Umsatzanteil von derzeit rund 35 % kann das stark rückläufige Auskunftsgeschäft noch nicht kompensiert werden. Daher werden auch auf Gesamtjahresbasis 2011 noch niedrigere Umsatzerlöse und EBITDA-Zahlen zu verbuchen sein. Mit positiven EBITDA-Beiträgen aus dem Media-Geschäft ist jedoch wohl erst ab 2013 zu rechnen, so dass der negative Ergebnistrend auch in 2012 wohl kaum gebrochen werden dürfte.

Positiv hervorzuheben ist die Bilanz des Unternehmens. So verfügt telegate über keinerlei Bankverbindlichkeiten und liquide Mittel in Höhe von 41,8 Mio. €. Diese könnten sich schon bald um weitere 50 Mio. € erhöhen, denn es wurden mehrere Gerichtsverfahren gegen die Deutsche Telekom AG gewonnen, welche erhöhte Datenkosten rückerstatten muss. Da die Urteile noch nicht rechtskräftig sind, ist bzgl. der Rückzahlung jedoch noch ein wenig Geduld gefordert. Wenn die Zahlung erfolgt ist, wäre es dann denkbar, dass ein Großteil des Betrages in Form einer Sonderdividende ausgeschüttet wird, was rund 2,50 € pro Aktie bedeuten würde. Dies entspräche einer Dividendenrendite in Höhe von knapp 46 %.

Das Engagement von Herrn Elio Schiavo werten wir als Commitment für die telegate AG sowie seine Überzeugung, dass es dem Unternehmen gelingen wird das Media-Geschäft derart voranzubringen, dass schon in absehbarer Zeit wieder steigende Ergebniskennzahlen zu verbuchen sein werden. Nicht zuletzt sehen wir die Aussicht auf eine attraktive Sonderdividende als zusätzliches Argument für die Aktie.

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter <http://www.gbc-ag.de/index.php/publika/aktionen/wfm/CatId/17/fmArticleID/98/> zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsströmen von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.